

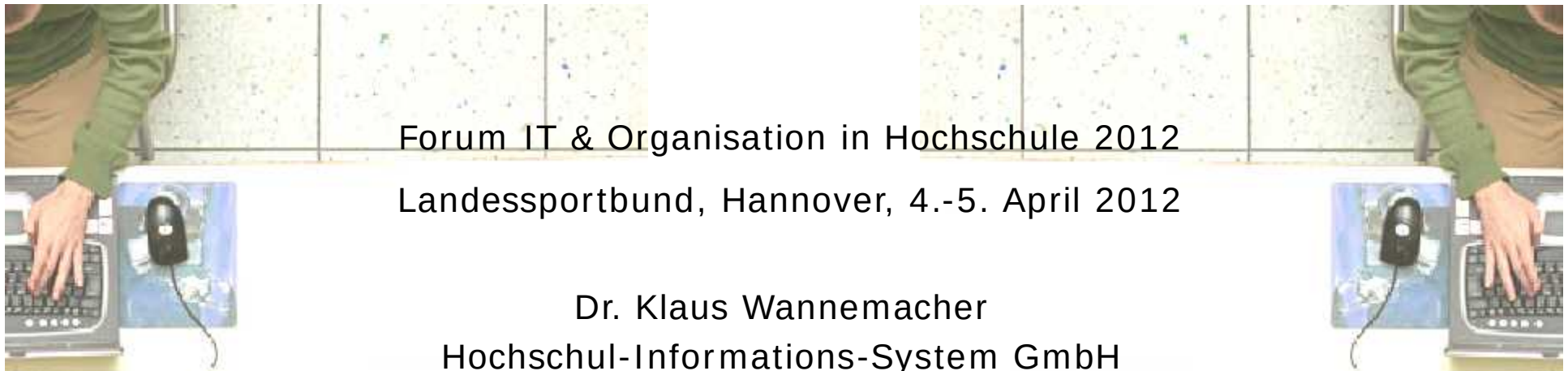
Workshop IT und Soziale Medien

Ist die Hochschule noch Treiber oder schon Getriebener?

Forum IT & Organisation in Hochschule 2012

Landessportbund, Hannover, 4.-5. April 2012

Dr. Klaus Wannemacher
Hochschul-Informations-System GmbH



Soziale Medien...

- ermöglichen Austausch und individuelle oder gemeinsame Gestaltung medialer Inhalte
- ermöglichen soziale Interaktionen und Zusammenarbeit
- wandeln mediale Monologe in sozial-mediale Dialoge
- begünstigen Demokratisierung von Informationen/Wissen
- machen Benutzer zum Produzenten (gemeinsames Erstellen, Bearbeiten und Verteilen von Inhalt)
- führen zum Verwischen von Privatheit und Öffentlichkeit

Soziale Medien – ein weites Feld

- Kommunikation: Weblogs, Mikroblogging, soziale Netzwerke, Social-Network-Aggregatoren, Event-Portale, Newsgruppen/Foren, Instant Messenger

Kooperation/Wissensmanagement: Wikis, Social Bookmarks / Social Tagging, Bewertungsportale, Auskunftsportale, Social News

Multimediabereich/Media-Sharing: Foto-Sharing, Video-Sharing, Livestreaming und Podcasts

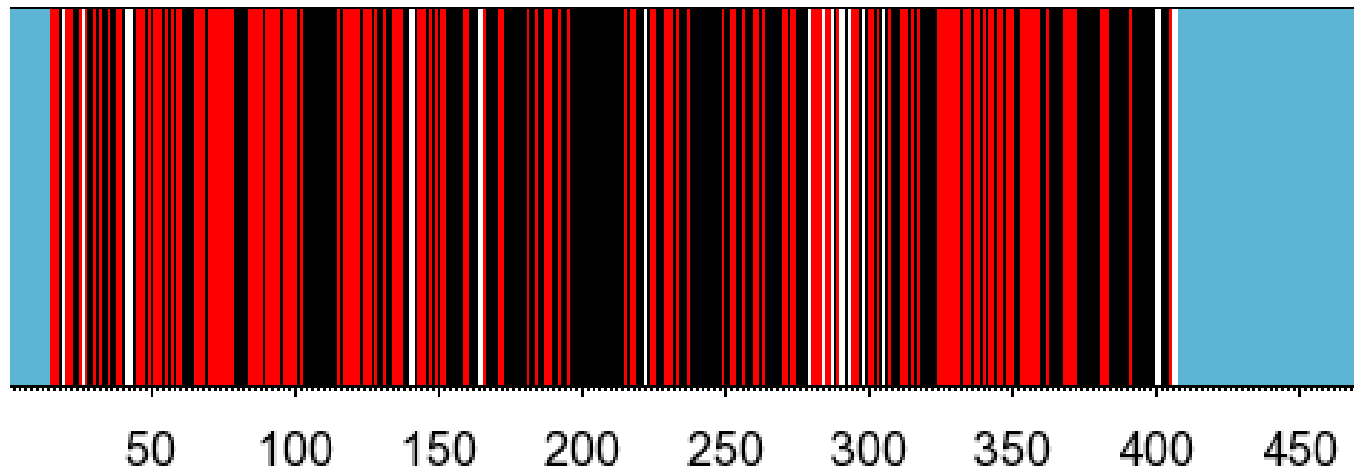
Unterhaltungsbereich: Virtuelle Welten, Online-Spiele



GuttenPlag

VroniPlag, Plagipedi, Antiplag, Plagileaks etc.

1218 Plagiatsfragmente aus 135 Quellen
auf 371 von 393 Seiten (94.4%)
in 10421 plagiierter Zeilen (63.8%)



Stand: 03.04.2011 11:55 Uhr

Einsatzbereiche sozialer Medien an den Hochschulen



Hochschulen, Fakultäten, zentrale Einrichtungen oder Projekte nutzen soziale Netzwerke, Wikis, Weblogs, Podcasts etc.:

- Netzwerke zur Vermittlung allgemeiner Studieninformation (PR, Social Media Marketing)
- Blogs zur Studienberatung, Seminarbegleitung, als persönliches Journal, E-Portfolio etc.
- Bereitstellung von Arbeitsmaterialien für Seminare und Projektgruppen
- Neue Vorlesungsformen (Twitter-Vorlesung)
- Podcasts als Vorlesungsaufzeichnung oder eigens produzierte Bildungsbeiträge
- Beschwerdemanagement (Org.entwicklung)
- Wissensmanagement, Forschungsnetz

Social-Media-Marketing und Studienberatung

- Hochschulen nutzen soziale Netzwerke für Social-Media-Marketing. Diese stellen einen (politischen) Machtfaktor dar, den Hochschulen nicht allein kontrollieren, und machen das „hidden Curriculum“ transparenter.



- Hochschule Bremerhaven lässt Studienpaten ihren Hochschulalltag bloggen. Ältere Semester beantworten Fragen von Studieninteressierten (ausgezeichnet vom Stifterverband).

Soziale Medien in der Lehre: Science@YouTube

Videoportale als Botschafter der Wissenschaft

Etwa 390 US- und kanadische Hochschulen unterhalten einen YouTube Edu-Kanal mit Vorlesungen und interaktiven Frage-Antwort-Formaten. Gesamtangebot: 63.500 Stunden

Quelle: <http://www.usnews.com/education/best-colleges/articles/2011/05/16/youtube-goes-to-college>



<http://www.youtube.com/watch?v=7Zc9Nuoe2Ow>

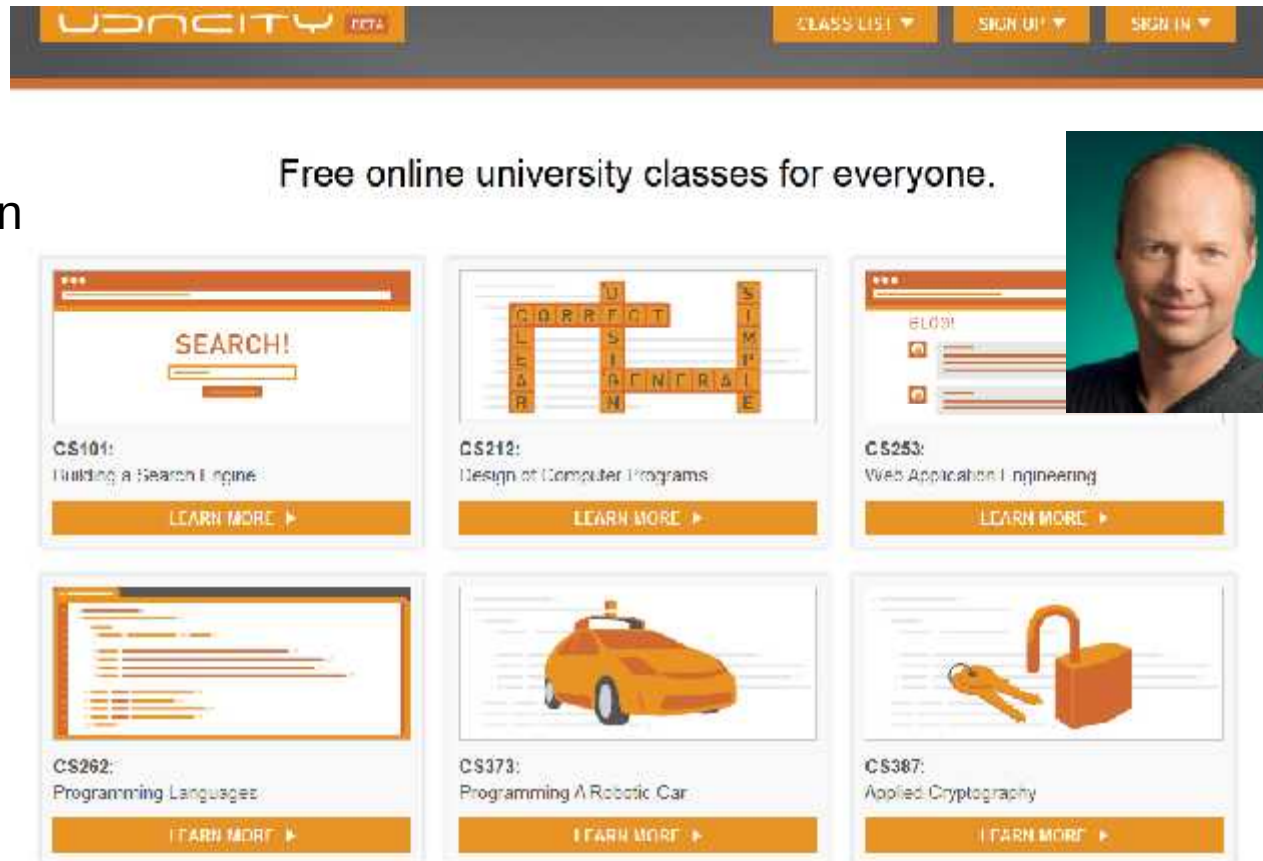
- Prof. Walter Lewin, MIT: Dig. Physikvorlesungen seit 1999 (OpenCourseWare, iTunes U, YouTube)
- Prof. Michael Wesch, Kansas State: „The Machine is Us/ing Us.” (YouTube, 2007)



Udacity

Bildungsplattform des Informatikers Sebastian Thrun (Stanford)

Thrun hat 2011 gemeinsam mit Peter Norvig kostenlos einen KI-Kurs angeboten. Von weltweit 160.000 Anmeldungen bestanden 23.000 die Abschlussprüfung. Sein Portal Udacity bietet seit 2011 Seminare z.B. zur Suchmaschinenprogrammierung an.



The screenshot shows the Udacity website header with the logo, a "CLASS LIST" dropdown, and "SIGN UP" and "SIGN IN" buttons. Below the header, the text "Free online university classes for everyone." is displayed. To the right is a portrait of Sebastian Thrun. The main content area features a grid of course cards, each with a thumbnail image, a course ID, a title, and a "LEARN MORE" button. The courses shown are:

- CS101: Building a Search Engine** (Thumbnail: Search interface)
- CS212: Design of Computer Programs** (Thumbnail: Crossword puzzle)
- CS253: Web Application Engineering** (Thumbnail: Web browser interface)
- CS262: Programming Languages** (Thumbnail: Code editor)
- CS373: Programming A Robotic Car** (Thumbnail: Orange robotic car)
- CS387: Applied Cryptography** (Thumbnail: Padlock and keys)

Inverted Classroom

Präsenzveranstaltungen zur Festigung von Lernprozessen



- Ingenieurmathematiker Jörn Loviscach, FH Bielefeld, lagert seine Lehrinhalte seit dem Sommersemester 2009 ins Internet aus (elementare Bruchrechnung, Differenzialgleichungen, Vektoranalysis etc.).
- Obwohl der Besuch von Loviscachs Präsenzvorlesungen deutlich zurückging, soll das neue Angebot den Austausch mit Studierenden verbessern.
- Während die eigentliche Lehre in Online-Vorlesungen stattfindet, nutzt Loviscach Präsenz-Vorlesungen vor allem zur Behandlung von Aufgaben und Übungen.
- Etwa 5.500 Studierende, Schüler und Ingenieure abonnieren seine Videos im „Mathekanal“ auf YouTube

Mobile Learning

„Northwestern Mobile“



Northwestern University (Evanston / Chicago) bietet via Smartphone rund um die Uhr mobilen Zugriff zu Campusinformationen, darunter

- News von allen Campus,
- Veranstaltungen,
- Karten (Gebäudesuche),
- Adressbuch,
- Suche im Bibliothekskatalog,
- Campusbilder, Videos (YouTube-Kanal)

Quelle: <http://www.it.northwestern.edu/mobility/northwesternmobile/>



Nutzung von Wikipedia in der Lehre

Die bisherige Nutzung von Wikipedia durch Lehrende wurde vielfach durch die Akteure dokumentiert:

- Die “school and university projects”-Seite der englischsprachigen Wikipedia verzeichnet annähernd 200 Wikipedia-Projekte an Hochschulen seit 2002, zzgl. von Projekten im Rahmen der “Public Policy Initiative” (2010), darunter Projekte an den Universitäten Columbia, Cornell, Dartmouth, Harvard, Yale und dem MIT.
- Die deutschsprachige Wikipedia verzeichnet 26 Seminare an deutschsprachigen Hochschulen seit 2003 (Stichtag: 4.4.2012).

Quellen: http://en.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:School_and_university_projects, <http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Wikipedistik/Arbeiten>

Formen der Wikipedia-Nutzung in der Lehre

Lernerfolg der selbständigen Erschließung von Wissenszusammenhängen durch Artikelarbeit ist hoch.

Wikipedia kann guten Schreibstil schulen und der Vermittlung von Lernzielen wie Quellengewichtung dienen

Typische Arbeitsaufträge für Studierende:

- Erörterung und Review vorgegebener Artikel
- komplette oder teilweise Bearbeitung ausgewählter Beiträge, auch durch Referenzierung von Artikeln
- kollaborative Erstellung neuer Artikel
- wechselseitige Textkommentierung (peer review)

Leistungsnachweise auf Basis von Editierungsaufgaben



“School and University Projects”
(<http://en.wikipedia.org/wiki/WP:SUP>)

[illegible]

Was sollten Hochschulen beachten?

- Kommunikative Konventionen bilden sich erst heraus.
- Dienste werden extern angeboten und entziehen sich partiell der Kontrolle durch die Hochschulen.
- datenschutzrechtliche Probleme, eigenmächtiges Outsourcing von IT-Diensten
- Handelt es sich nur um eine Ergänzung des Marketing-instrumentariums von Hochschulen oder eine neue Kommunikations-, Kooperations- und Lehrkultur?
- Wenn Hochschulen die sozialen Medien sich selbst überlassen, besetzen andere diese Kommunikationsräume.
- Hochschulen können Kommunikationsprozesse in sozialen Medien u.a. durch Agendasetting moderieren.
- Einsatzbereich Lehre? Welche Lernformen werden durch soziale Medien besonders begünstigt (Netzwerklearnen?)



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit

Dr. Klaus Wannemacher
HIS Hochschul-Informationen-System GmbH
E-Mail: wannemacher@his.de